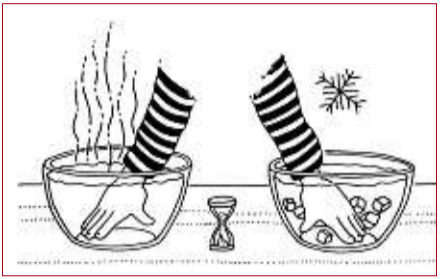




EXPERIMENT

## Heiß oder kalt? Dem Gehirn einen Streich spielen

Wie fühlt sich das Wasser an? Heiß oder kalt oder vielleicht auch mittel? Um dieses Experiment zu verstehen, musst du ein paar Dinge über deinen Körper wissen. Zum Beispiel, dass der Temperatursinn von Lebewesen auch als Thermorezeption bezeichnet wird. Wie die Schmerzempfindung gehört er zur sogenannten Oberflächensensibilität. In der Haut befinden sich näm-



lich Nervenzellen, die entsprechende Reize an das Gehirn weiterleiten. Man kann dabei zwischen Kalt- und Warmrezeptoren unterscheiden – je nach Körperregion gibt es verschieden viele davon. Außerdem existieren noch die sogenannten Hitzerezeptoren. Diese werden jedoch erst bei Temperaturen aktiv, die vom Körper als schmerzhaft empfunden werden, also erst ab etwa 43 Grad. Wie du deinem Denkapparat einen interessanten Streich spielen kannst, erfährst du hier.



**Du brauchst:** 1 Schüssel mit heißem Wasser (aber nicht zu heiß!), 1 Schüssel mit ganz kaltem Wasser, 1 Schüssel mit lauwarmem Wasser.

1 Tauche zuerst eine Hand in das heiße Wasser und die andere in das kalte Wasser. Lasse deine Hände mindestens eine Minute lang in der Schüssel.

2 Danach legst du beide Hände in die große Schüssel, die du vorher mit dem lauwarmen Wasser gefüllt hast.

3 Obwohl beide Hände in ein und derselben Schüssel liegen, kommt es dir so vor, als würde eine Hand in heißem und die andere in kaltem Wasser stecken! Wie kann das sein? Das liegt daran, dass sich deine Hände vorher an die beiden sehr unterschiedlichen Wassertemperaturen in den äußeren Schüsseln gewöhnt hatten. Beim Eintauchen in das lauwarme Wasser leiten deine Sinnesorgane deshalb ganz verschiedene Reize an dein Gehirn weiter.

@ Hallo, liebe Junior-Leser!

Diese Mail-Adresse ist speziell für euch. Ihr könnt uns Lob, Kritik, Anmerkungen oder auch gerne euren Lieblingswitz (dazu euren Namen und euer Alter) schicken: junior@abendblatt.de  
Per Post: Magazin-Redaktion Junior, Axel-Springer-Platz 1, 20350 Hamburg.  
Wir freuen uns auf eure Nachricht!

Meine Zeit und du, ihr sitzt auf den steinigen Stufen des Amphitheaters. Des Amphitheaters, das von längst vergangenem Schreien und Jubeln, von trampelnden Füßen, dem Weinen, dem Rufen nur noch eine Ahnung erfassbar lässt, die nun zwischen uns schwingt – zwischen dir, mir und der Zeit, die ich nicht habe, zwischen uns klingt, auch wenn du sie vielleicht nicht hören kannst. Sie vielleicht nicht hören willst und nicht siehst, was dein Verstand nicht greifen möchte. Ergriffen bist du selten, von keiner Angst, von keinem Hass, der sonst nirgendwo, und einfach nur in der Sonne zu liegen reicht dir aus, sagst du, da im Schatten zu liegen doch viel öder sei.

Deine Welt scheint so fabelhaft, wenn du den Dingen andere Namen gibst und manchmal ahn' ich nicht, wie wenig wahr das ist, wenn du was okay ist als glamourös bezeichnest. Wie wenig wahr das ist, wenn du behauptest, wir zwei, wir lebten auf der schönen Seite. Denn die Welt ist mehr als nur entzweit, sie ist Abertausende Facetten des Glücks, von den Frauen aus der Spülmittelwerbung über deren Männer über deren Töchter, die später für Universitäten und Mercedes-Benz-Fahrzeuge aus den Werben für Universitäten und Mercedes-Benz-Fahrzeuge werben werden und ganz sicher auch sterben werden, so wie du und so wie ich, doch etwas gemacht haben werden aus ihrem Leben. Meine Zeit und ich, wir sind achtsam mit diesem Leben, wir wollen jemand werden, wir wollen was erreichen. Auch, wenn meine Zeit und ich vom Tempo nicht immer gleich sind!

Fort von hier und fort von mir wie ich mit dir mal war und wir werden dich hier alleine lassen.

Und nun sitzt du hier, neben mir auf den Stufen des Amphitheaters, wirkst wie jeden Morgen ohne Sorgen irgendwie wieder mies verkaterd und bittest mich bitterlich, dir noch ein paar Wochen von meiner Zeit zu geben? Dann würden wir bestimmt funktionieren, sagst du. Dann würden wir das mit dem Wir vielleicht doch hinkommen. Und wann wirst du kapieren, frage ich mich, dass ich nun mal zu D muss, um zu E zu gelangen, um zu F zu gelangen, um zu G zu gelangen und dass ich nie das Z erreichen werde, das große Z in weiter Ferne, aus dem Alphabet der Spülmittelfrauen – nie, wenn ich mich nicht von dir entferne, nie, wenn ich nicht ein bisschen lerne, nie, ohne mich eben weiterzubewegen? Doch du bleibst stehen!

Du bleibst sitzen, du legst dich hin, wo du bist, mitten in die Sonne. Und denkst, dass uns das reicht. Du liegst unbesonnen und leise in der Sonne mit



Lucia Huber, Siegerin der Altersgruppe Klasse 10 + Oberstufe, besucht das Gymnasium Othmarschen  
Klaus Bodig

WITZ

„Mami!“, ruft Josephine warnend, „geh nicht so nah an den Fernseher!“ „Warum denn nicht, Mäuschen?“, erkundigt sich die Mutter. „Hörst du nicht, dass die Nachrichtensprecherin einen schlimmen Schnupfen hat?“

TIPPS FÜRS  
WOCHENENDE

Auf Tauchfahrt

Wie rettet man  
das Zauberriff?

**PLANETARIUM** Die Ozeane der Erde faszinieren seit jeher die Menschen. Die oft bizarre Unterwasserwelt birgt so manches Geheimnis. Um das bestgehütete geht es in der Geschichte vom Zauberriff Kaluoka'hina. Dieses tropische Unterwasser-Paradies ist nämlich dank eines Zaubers für die Menschen nicht sichtbar. Doch dann passiert etwas Schreckliches: Der Zauber ist gebrochen. Kinder ab sechs Jahren können an diesem Sonnabend mit dem Sägefisch Jake und seinem Freund Shorty mitfeiern, wenn die beiden versuchen, das Riff zu retten. Das 360-Grad-Abenteuer im Planetarium lehrt dabei auf humorvolle Weise, wie wichtig es ist, unsere bedrohte Umwelt zu schützen. (hplp)

„Kaluka'hina – das Zauberriff“ Sa 16.5., 13.00, Planetarium (U Borgweg) Otto-Wels-Straße 1, Eintritt 6/10 Euro; www.planetarium-hamburg.de

SONNTAG IST FAMILIENTAG

Frühstücken und Spaß haben  
in der Spielstadt XXL

**NIENDORF** Für viele gibt es an einem Sonntag kaum etwas Schöneres, als den Tag entspannt im Kreis der Familie zu verbringen. Noch stressfreier wird es allerdings, wenn sich die Erwachsenen mal um nichts kümmern müssen und die Kinder mit vielen anderen zusammen ausgelassen spielen und toben können. Dafür sorgt auch an diesem Sonntag die Spielstadt Hamburg XXL. Der erste Indoor-Spielplatz Hamburgs bietet zwischen zehn und 13 Uhr für alle interessierten Eltern und Kinder bis zwölf Jahre ein gemütliches und ausgedehntes Frühstücks-Büffet an. Und wer weiß – vielleicht werden zwischen Bällebad und Kletterwand ja sogar neue Freundschaften geschlossen. (hplp)

Spielstadt Hamburg XXL Niendorfer Weg 11 (Bus 23/24/114), Eintritt 10,90 Euro p.P., T. 55 44 98 84; www.spielstadt-hamburg.de

BÜCHERFEST

Noch mehr Lust auf  
Bilderbücher

**PLANTEN UN BLOMEN** Schon zum siebten Mal feiert „Buchstart“, die Initiative für frühkindliche Sprachförderung, das „Fest der kleinen Wichte“. Der kostenlose Aktionstag findet am kommenden Donnerstag auf dem Gelände von Pflanzen un Blumen statt. Für einen Nachmittag verwandelt sich das Areal beim Spielplatz an der Marseiller Straße in ein Spiel- und Entdeckerparadies mit Bücherkegelbahn, Zauberballett und Freilichtbühne, auf der die Band RADAU! auftritt. Kleine Bücherfreunde dürfen sogar im Bällebad nach neuer Lieblingslektüre tauchen. Und das Highlight für Mochtegerne-Feuerwehrmänner: ein Einsatzfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Pösel-dorf. (alma)

„Fest der kleinen Wichte“ Do, 21.5., 15.30-18.00, Pflanzen un Blumen (U2 Messehallen, U1 Stephansplatz), www.buchstart-hamburg.de

# Meine Zeit und du

Wer schreibt die schönsten Texte? 5000 Schüler nahmen am Hamburger Schreibwettbewerb KLASSENSÄTZE teil. Sieger gibt es in vier Altersgruppen. Wir drucken an dieser Stelle ihre Texte. Heute: Lucia Huber, 10. Klasse

Aus Freude am Schreiben – mehr als 5000 machten mit

**Der Schreibwettbewerb** der Hamburger Schulbehörde, der zum ersten Mal stattfand, soll unter Schülerinnen und Schülern Begeisterung für das Schreiben wecken. Er stand im ersten Jahr unter dem Motto „Ich in meiner Zeit“.

5000 Schüler haben mitgemacht. Die Schulen kürten Klassen- und

Schulsieger, und aus diesen wurden die Landsieger in vier Altersgruppen ermittelt. Drei Klassen, aus denen sie kommen, dürfen – als Gewinn – ein professionelles Tonstudio/Verlag besuchen und eine Aufnahme ihres Textes (NDR-Funkhaus, Hörcompany, Jumbo-Verlag) erstellen. Eine vierte Klasse bekommt

einen Poetry-Slam-Workshop bei der Slammerin Maria Odoevskaya, die auch bei der Preisverleihung auftrat.

**Hauptförderer** ist die Guntram und Irene Rinke Stiftung.

**Weitere Infos** unter www.klassensatze-hamburg.de (Koordinator: Heiko Reich)

meiner Zeit. Und ja, es ist schön, zu liegen, wo man nicht im Schatten ist. Doch dieses matte Licht, dieser schwache Blick, ein Blick, ein Einblick in das, was für dich sein könnte, damit willst du dich zufrieden geben? Dann tu das.

Doch meine Zeit und ich, wir werden nicht weiter Händchen haltend mit dir durch Parkanlagen flanieren, vollbepackt durch Sand und Steppen laufen, um einfach nur den Wind auf der Haut zu spüren. Wir werden nicht mehr in beliebigen Kneipen zu beliebigen Liedern tanzen, bis wir mit dir zu zweit sind, die letzten am Tresen, um uns dann Stunden in deinen Augen zu verlieren. Atemzüge, Augenblicke, Wimpernschläge, klimpernd, träge, die Sekunden zu verlieren, die Sekunden, die gezählt sind, werden wir zu vermeiden wissen. Obwohl ich nicht leugnen kann, dass du uns Freude bereitet hast, meiner Zeit und mir.

Aber Freude. Was ist schon Freude, wenn wir himmelhoch jauchzen könnten. Weiter werden wir uns fortbewegen, fortstreben, fortbilden – fort von dir und fort von dem alten Amphitheater. Fort von hier und fort von mir wie ich mit dir mal war und wir werden dich hier alleine lassen. Mit deinen aufmerksamen Augen, dunkel und vertraut, mit deinem überzeugten Glauben an das Gute in den Dingen, mit deinen ausgefranst Turnschuhen, die nicht schön sind aber geliebt – weil das Weiter, weil das Draußen an der Hand uns nimmt und zieht, zieht die Zeit an meinen Fersen.

*Ich hoffe, dass du mich verstehst.  
Es zieht die Zeit an meinen Fersen.  
Es tut mir leid, wenn ich jetzt geh.  
Es zieht die Zeit, es kommt ein Wind,  
es schreit ein Kind, es schreit die See.  
Und bitte frag mich nicht von Neuem,  
wer von uns es ist, der lebt.*

Weitere ausgewählte Produkte finden Sie unter [www.abendblatt.de/shop](http://www.abendblatt.de/shop)

## Gute Laune für die Kids!



**Kinderlöffel „Knatter“**  
Aus hochwertigem Buchenholz und rostfreiem Edelstahl · Größe: 14 cm  
€ 7,95  
Nicht für Kinder unter 36 Monaten geeignet.



**Dass ihr euch ja nich' schietig macht!**  
Ein Buch mit CD für Kinder, Eltern, Großeltern · 111 altbekannte und aktuelle Hamburger Kinderlieder und -spiele auf 232 Seiten  
· Einfache Noten und Akkorde zum Nachspielen  
€ 19,90



**I-Wood**  
Laptop aus Holz für kreatives Schaffen  
· Umfang: Holz-Laptop inkl. Tafelkreide  
€ 39,95 € 29,95



**Wo wohnt die Schnirkelschnecke?**  
Draußen sein in Hamburg mit Kindern · 21 kleine Expeditionen in die Hamburger Natur auf 176 Seiten  
· Liebevoll und reich illustriert  
€ 10,-

Jetzt bestellen unter [www.abendblatt.de/shop](http://www.abendblatt.de/shop)  
Oder per Telefon unter 040/333 66 999 (Preise zzgl. Versandkosten)